

Der Arbeitsmarkt im September 2022

Pressemitteilung Nr. 61/22

Sperrfrist: 30. September 2022, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

„Herbstbelebung auf dem Arbeitsmarkt – Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahr; unverändert niedrige Arbeitslosenquote; Stellennachfrage stabil“



	September 2022	August 2022	September 2021
Arbeitslosenzahl	2.531	2.606	2.624
Arbeitslosenquote	3,8	3,9	3,9

DATENLAGE:

- Im September wurden 97 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 20 oder 17,1 Prozent weniger als im August und 39 oder 28,7 Prozent weniger als im September 2021.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge in nahezu allen Personengruppen gegenüber dem Vorjahr: bei den Männern (-119 oder -8%), den jüngeren Arbeitslosen (-32 oder -12,4%) bei den älteren Arbeitslosen (-64 oder -5,7%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-7 oder -3,8%) und auch bei den Langzeitarbeitslosen (-177 oder -17,6%). Anstiege gab es hingegen bei den Frauen (+26 oder +2,3%) und den ausländischen Arbeitslosen (+94 oder +21,8%)

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende 2.531 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging die Arbeitslosigkeit um 93 oder 3,5 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote betrug im September 3,8% (Vorjahresmonat 3,9%).

Im Kreis Plön gab es 996 SGB III-Kunden (-34 oder -3,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.535 SGB II-Kunden (-59 oder -3,7 Prozent im Vergleich zu September 2021) betreut. 60,6 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön erneut gegenüber dem Vorjahreswert gesunken. Im Vergleich zum September 2021 ging sie um 93 oder 3,5 Prozent zurück. Gegenüber dem Vormonat August sank die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis um 75. Das entspricht einem Rückgang von 2,9 Prozent. Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön nunmehr bei 3,8 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte unter dem Wert von September 2021.

Es ist unverändert die zweitniedrigste Arbeitslosenquote aller Kreise in Schleswig-Holstein nach dem Kreis Stormarn mit einer Arbeitslosenquote von 3,5 Prozent.

„Die saisonübliche Belebung des Arbeitsmarktes mit Beginn des Herbstes lässt sich auch an den aktuellen Daten im Kreis Plön ablesen. So ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis saisonüblich um 75 oder 2,9 Prozent auf nunmehr 2.531 gesunken. Ein deutlich überproportionaler Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den jüngeren, unter 25 Jahre alten Arbeitslosen hat zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Viele von ihnen sind aus der Arbeitslosigkeit in Ausbildung oder auf eine weiterführende Schule gegangen“, sagte Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, heute (30. September 2022), bei der Analyse der neuesten Arbeitsmarktdaten.

„Erfreulich ist auch“, fährt der Agentur-Chef fort, „dass auch der langfristig positive Trend am Arbeitsmarkt erhalten bleibt. Die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer im Kreis Plön ist auch gegenüber dem Vorjahr um 93 oder 3,5 Prozent gesunken. Mit nunmehr 2.531 registrierten arbeitslosen Frauen und Männern haben wir den zweitniedrigsten Stand der Arbeitslosigkeit im Kreis Plön in einem September der letzten 40 Jahren zu verzeichnen. Lediglich im Vor-Corona-Jahr 2019 lag deren Zahl leicht darunter. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,8 Prozent bleiben wir zudem das siebte Mal in Folge in diesem Jahr unter der 4-Prozent-Marke“.

Mit Blick auf die aus dem Krieg in der Ukraine geflohenen Menschen, die seit dem 1. Juni ganzheitlich mit Geld- und Vermittlungsdienstleistungen durch das Jobcenter Kreis Plön betreut werden, sagte Rump: „Im September sind 106 arbeitslose Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft registriert worden. Das sind 17 oder 19,1 Prozent mehr als im August. Rund 80 Prozent von ihnen sind Frauen. Vor einem Jahr waren lediglich fünf Menschen ukrainischer Herkunft im Sinne der Arbeitslosenstatistik im Kreis Plön registriert. Es handelt sich somit um einen nennenswerten Zuwachs von 101 Personen. Umso bemerkenswerter ist daher, dass die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis im Vergleich zum Vorjahr um 93 oder 3,5 Prozent gesunken ist. Das ist ein klarer Fingerzeig dafür, dass der Arbeitsmarkt zwischen Lütjenburg und Schwentinental unverändert robust ist und die Nachfrage nach Hilfs- und Fachkräften stabil bleibt“.

„Deshalb“, so der Agentur-Chef mit Blick auf die kommenden Wochen und Monate, „blicke ich trotz der Risiken, dass sich Einflussfaktoren wie Liefer- und Rohstoffpässe, Energiefragen oder der Krieg in der Ukraine und dessen Folgen auf den Arbeitsmarkt auswirken können, dennoch mit Zuversicht auf die weitere Entwicklung des lokalen Arbeitsmarktes. Der Arbeitsmarkt hat sich ein Stückweit von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung entkoppelt. Der Faktor Demographie spielt eine immer größer werdende Rolle. Und die Corona-Zeit hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, nach Möglichkeit, qualifiziertes Personal zu halten. Schon in der Vergangenheit – denken wir beispielsweise an die Finanz- und Wirtschaftskrise – hat sich der Arbeitsmarkt im Kreis Plön mit seiner vorwiegend klein- und mittelständisch geprägten Struktur als robust erwiesen. Das lässt mich optimistisch auf die kommenden Monate schauen“.

ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Zum 31. März 2022 – die Beschäftigtendaten werden immer mit einer Verzögerung von sechs Monaten veröffentlicht - waren im Kreis Plön 28.772 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

„Das entspricht nicht nur einem Zuwachs von 2,3 Prozent oder 653 neuen sozialversicherungspflichtigen Jobs innerhalb eines Jahres - unabhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie. Vielmehr haben wir mit 28.772 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten den Höchststand der letzten zehn Jahre erreicht. Seit März 2012 sind mehr als 4.700 neue Arbeitsplätze zwischen Lütjenburg und Schwentental entstanden,“ weist Rump auf die positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Kreis Plön hin.

Mit Blick auf die aktuelle Personalnachfrage sagte er: „Die Betriebe haben dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter im Kreis Plön im September 97 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das sind 20 oder 17,1 Prozent weniger als im August und 39 oder 28,7 weniger als im Vorjahr. Erstmals in diesem Jahr ist unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter keine dreistellige Zahl an sozialversicherungspflichtigen Stellen gemeldet worden. Dennoch bewegt sich der Bedarf an Hilfs- und Fachkräften im Kreis Plön weiter auf einem guten Niveau. Gerade weil uns in diesem Jahr schon sehr viele sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet wurden, liegt die Jahressumme der seit Januar gemeldeten freien Arbeitsplätze bei 1.276 und damit 188 oder 17,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Vor-Corona-Jahr 2019 waren uns bis Ende September 1.107 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet worden“.

Im September lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen im Kreis Plön im Gesundheits- und Sozialwesen, im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Handel.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.153 Arbeitslose (+111 oder +0,9 Prozent gegenüber September 2021);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,4 % (6,4% im September 2021)
- 55,1 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.250
- 44,9 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.903
- 3.394 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (-52 oder -1,5 Prozent gegenüber September 2021).
- 9.759 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+163 oder +1,7 Prozent)
- 74,2 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 17.975 (-426 oder -2,3 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.556 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 31. März 2022); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.830) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 968 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (+52 oder 5,7 % gegenüber September 2021)

Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Die aktuelle Herbstbelegung auf dem Arbeitsmarkt sorgt für einen Rückgang der Arbeitslosigkeit im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel gegenüber dem Vormonat August. Basis für den Rückgang um 716 oder 5,2 Prozent ist ein deutlich überproportionaler Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Unter-25-Jährigen verbunden mit hohen Abgangszahlen in Ausbildung und Qualifizierung. Auf der anderen Seite haben wir einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber September 2021 zu verzeichnen. Für diesen Zuwachs spielt vor allem die Registrierung und ganzheitliche Betreuung ukrainischer Flüchtlinge durch die Jobcenter eine Rolle.

Die Zahl der ukrainischen Staatsangehörigen, die im Sinne der Statistik arbeitslos sind, ist zwar gegenüber dem Vormonat um 99 oder 10 Prozent zurückgegangen. Dennoch sind die aktuell 894 bei den beiden Jobcenter registrierten arbeitslosen Ukrainerinnen und Ukrainer 847 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig zu dieser Entwicklung ist die Gesamtarbeitslosigkeit im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel aber lediglich um 111 oder 0,9 Prozent gegenüber September 2021 gestiegen.

Der Arbeitsmarkt in der Region ist somit unverändert robust, wird aber durch die aktuelle Entwicklung überlagert. Ein deutlicher Hinweis dafür ist, dass selbst ein signifikanter Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Personengruppe der arbeitslosen Menschen mit ausländischer Herkunft, fast ausgeglichen werden kann.

Für die kommenden Wochen sehe ich aktuell keine größeren Risiken für den lokalen Arbeitsmarkt. Der Arbeitsmarkt hat sich ein Stück weit von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung entkoppelt. Der Faktor Demographie spielt eine immer größere Rolle. Und auch die Corona-Zeit hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, nach Möglichkeit, qualifiziertes Personal zu halten. Der lokale Arbeitsmarkt mit seinen überwiegenden klein- und mittelständischen Unternehmen hat sich schon in der Vergangenheit als robust erwiesen. Daher blicke ich trotz der aktuellen Energiedebatte, des Krieges in der Ukraine und immer noch vorhandenen Rohstoff- und Lieferengpässe mit Zuversicht in die nahe Zukunft“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Die aktuelle Stabilität des Arbeitsmarktes in der Landeshauptstadt und dem Kreis Plön spiegelt sich auch auf der Nachfrageseite wider. Ein guter Indikator dafür ist nicht zuletzt die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die neuesten Daten vom März 2022 - die Beschäftigtendaten werden immer mit einer Verzögerung von sechs Monaten veröffentlicht – weisen einen Zuwachs von 3.830 oder 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Damit gibt es aktuell 159.556 sozialversicherungspflichtige Jobs im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel. Das ist nicht nur der Höchststand an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung der letzten zehn Jahre. Vielmehr sind seitdem mehr 26.200 neue Arbeitsplätze in der Region entstanden. Das entspricht zusammengenommen in etwa der aktuellen Einwohnerzahl der Städte Preetz und Plön!“

Mit Blick auf die aktuelle Personalsuche der Betriebe sagte der Agentur-Chef:

„Im aktuellen Monat wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern für den Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel 968 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das ist ein deutliches Plus gegenüber dem Vormonat August von 376 oder 63,5 Prozent und ein leichter Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 52 oder 5,7 Prozent. Nach dem wir im vorherigen Monat bei den Stellenmeldungen ein kleines Tal durchschreiten mussten, wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Agentur für Arbeit und Jobcentern in diesem Monat wieder mehr sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das ist erfreulich, denn jede Stelle ist – auch im Hinblick auf künftige demographische Herausforderungen – willkommen und hilft nicht zuletzt, auch den bei uns registrierten arbeitslosen Menschen eine neue Beschäftigung zu finden“.

Die Stellenschwerpunkte im September lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistung, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung und dem Handel.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Plön
 September 2022

Merkmale	Sep 2022	Aug 2022	Jul 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Sep 2021		Aug 2021	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	4.830	4.889	4.860	-59	-1,2	-150	-3,0	-3,9	-7,7
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.531	2.606	2.537	-75	-2,9	-93	-3,5	-4,7	-10,5
54,0% Männer	1.366	1.399	1.358	-33	-2,4	-119	-8,0	-10,0	-13,6
46,0% Frauen	1.165	1.207	1.179	-42	-3,5	26	2,3	2,4	-6,7
8,9% 15 bis unter 25 Jahre	226	261	242	-35	-13,4	-32	-12,4	-4,0	-19,3
1,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	35	56	42	-21	-37,5	-25	-41,7	-24,3	-44,0
41,7% 50 Jahre und älter	1.056	1.069	1.055	-13	-1,2	-64	-5,7	-7,1	-10,5
30,8% dar. 55 Jahre und älter	779	785	785	-6	-0,8	-36	-4,4	-4,5	-6,8
32,6% Langzeitarbeitslose	826	850	872	-24	-2,8	-177	-17,6	-15,9	-15,0
7,1% Schwerbehinderte Menschen	179	167	177	12	7,2	-7	-3,8	-11,6	-12,4
20,8% Ausländer	526	517	460	9	1,7	94	21,8	10,9	-2,5
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	608	626	634	-18	-2,9	45	8,0	4,2	8,2
dar. aus Erwerbstätigkeit	203	226	230	-23	-10,2	4	2,0	-3,4	-1,3
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	155	148	195	7	4,7	-6	-3,7	-10,3	4,8
seit Jahresbeginn	5.281	4.673	4.047	x	x	112	2,2	1,5	1,0
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	693	557	489	136	24,4	22	3,3	-20,3	-15,3
dar. in Erwerbstätigkeit	214	164	153	50	30,5	-10	-4,5	-37,2	-31,4
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	220	127	109	93	73,2	27	14,0	-32,1	-
seit Jahresbeginn	5.352	4.659	4.102	x	x	-297	-5,3	-6,4	-4,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,8	3,9	3,8	x	x	x	3,9	4,1	4,2
dar. Männer	4,0	4,1	4,0	x	x	x	4,3	4,5	4,6
Frauen	3,6	3,7	3,6	x	x	x	3,5	3,7	3,9
15 bis unter 25 Jahre	3,3	3,8	3,6	x	x	x	3,9	4,1	4,6
15 bis unter 20 Jahre	1,4	2,3	1,7	x	x	x	2,6	3,2	3,2
50 bis unter 65 Jahre	3,7	3,8	3,8	x	x	x	4,0	4,1	4,2
55 bis unter 65 Jahre	4,3	4,4	4,4	x	x	x	4,7	4,8	4,9
Ausländer	17,7	17,4	15,5	x	x	x	15,4	16,6	16,8
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,2	4,3	4,2	x	x	x	4,4	4,5	4,7
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.819	2.899	2.833	-80	-2,8	-102	-3,5	-4,6	-10,4
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.321	3.396	3.308	-75	-2,2	-99	-2,9	-3,9	-9,6
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.348	3.423	3.336	-75	-2,2	-97	-2,8	-4,0	-9,5
Unterbeschäftigungsquote	5,0	5,1	4,9	x	x	x	5,1	5,3	5,5
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	1.052	1.120	1.068	-68	-6,1	62	6,3	6,9	-5,6
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.944	3.959	3.992	-15	-0,4	-197	-4,8	-5,9	-7,3
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.824	1.817	1.811	7	0,4	-12	-0,7	-2,4	-3,4
Bedarfsgemeinschaften	2.991	2.993	2.996	-3	-0,1	-97	-3,2	-4,1	-6,0
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	97	118	116	-21	-17,8	-41	-29,7	3,5	-30,1
Zugang seit Jahresbeginn	1.296	1.199	1.081	x	x	178	15,9	22,3	24,8
Bestand	820	845	863	-25	-3,0	182	28,5	32,9	38,5

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 September 2022

Merkmale	Sep 2022	Aug 2022	Jul 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Sep 2021		Aug 2021	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.167	24.741	24.862	-574	-2,3	-809	-3,2	-2,6	-5,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.153	13.869	13.610	-716	-5,2	111	0,9	1,4	-4,1
55,1% Männer	7.250	7.570	7.434	-320	-4,2	-228	-3,0	-3,8	-8,2
44,9% Frauen	5.903	6.299	6.176	-396	-6,3	339	6,1	8,4	1,4
8,6% 15 bis unter 25 Jahre	1.125	1.389	1.265	-264	-19,0	141	14,3	27,3	6,5
1,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	248	379	309	-131	-34,6	42	20,4	54,7	33,8
31,8% 50 Jahre und älter	4.179	4.271	4.230	-92	-2,2	-1	-0,0	-0,8	-4,2
20,9% dar. 55 Jahre und älter	2.745	2.787	2.760	-42	-1,5	131	5,0	4,9	1,7
35,2% Langzeitarbeitslose	4.636	4.786	4.796	-150	-3,1	-1.016	-18,0	-17,0	-17,9
5,2% Schwerbehinderte Menschen	683	669	665	14	2,1	-9	-1,3	-6,7	-10,1
31,8% Ausländer	4.187	4.419	4.299	-232	-5,3	638	18,0	17,7	9,9
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.752	2.863	3.102	-111	-3,9	100	3,8	-2,5	15,6
dar. aus Erwerbstätigkeit	893	962	1.022	-69	-7,2	27	3,1	2,8	5,7
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	820	926	1.053	-106	-11,4	-18	-2,1	-15,6	11,4
seit Jahresbeginn	24.287	21.535	18.672	x	x	1.287	5,6	5,8	7,2
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.462	2.604	2.322	858	32,9	171	5,2	-24,1	-10,7
dar. in Erwerbstätigkeit	976	739	688	237	32,1	-46	-4,5	-35,0	-26,7
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.271	742	540	529	71,3	205	19,2	-36,4	-9,2
seit Jahresbeginn	23.416	19.954	17.350	x	x	-1.141	-4,6	-6,2	-2,7
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,4	6,8	6,6	x	x	x	6,4	6,7	6,9
dar. Männer	6,8	7,0	6,9	x	x	x	6,9	7,3	7,5
Frauen	6,0	6,4	6,3	x	x	x	5,7	6,0	6,3
15 bis unter 25 Jahre	4,7	5,8	5,3	x	x	x	4,2	4,7	5,1
15 bis unter 20 Jahre	4,6	7,0	5,7	x	x	x	3,9	4,7	4,4
50 bis unter 65 Jahre	6,1	6,2	6,2	x	x	x	6,1	6,3	6,5
55 bis unter 65 Jahre	6,4	6,5	6,4	x	x	x	6,2	6,4	6,5
Ausländer	22,9	24,2	23,5	x	x	x	20,2	21,4	22,3
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,0	7,4	7,2	x	x	x	7,0	7,3	7,6
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.198	15.906	15.830	-708	-4,5	-577	-3,7	-3,3	-7,0
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.975	18.497	18.398	-522	-2,8	-426	-2,3	-2,2	-5,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.034	18.560	18.464	-526	-2,8	-439	-2,4	-2,3	-5,4
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,8	8,8	x	x	x	8,8	9,1	9,3
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.242	3.412	3.329	-170	-5,0	44	1,4	2,2	-8,6
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.562	24.951	25.072	-388	-1,6	-917	-3,6	-3,3	-4,6
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.785	9.781	9.856	4	0,0	-88	-0,9	-2,0	-2,0
Bedarfsgemeinschaften	18.292	18.435	18.499	-143	-0,8	-614	-3,2	-3,7	-4,9
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	973	606	739	367	60,6	51	5,5	-20,7	-26,0
Zugang seit Jahresbeginn	7.839	6.866	6.260	x	x	464	6,3	6,4	10,0
Bestand	4.489	4.316	4.578	173	4,0	498	12,5	13,2	24,2

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.